

Projektwettbewerb innovatives Studium 2018 Innovationsfonds (I)

Unser Projekt: Jurcoach

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir uns mit **Jurcoach** am Projektwettbewerb innovatives Studium 2018 beteiligen.

A: Dichtung & Wahrheit

Das Jura-Studium ist hart, eintönig und bringt blasse Juristen hervor. Jurcoach hingegen macht Spaß und motiviert, das negative Image des Jurastudierenden verflüchtigt sich mit jedem weiteren Gebrauch.

Ganz so einfach ist es dann doch nicht. Da unser Metier am Institut aber auch die empirische Sozialforschung ist, schauen wir auf die Realität des Jurastudiums. Und wir stellen fest: Gerade in der Studieneingangsphase läuft auch im Jurastudium einiges schief. Schnell macht sich Frustration breit. Man fühlt sich alleingelassen und überfahren. Die Abbruchquote ist beträchtlich.

Wir könnten nun die Verantwortung auf die Schulen delegieren, die im Verdacht stehen, auf ein Studium in Selbstverantwortung nicht hinreichend vorzubereiten. Oder wir können darum kämpfen, das Jurastudium greifbarer zu machen. Wir wollen kämpfen und werfen Jurcoach ins Rennen.

B: Das Konzept

Den genannten Anpassungsproblemen der Studierenden setzen wir unsere didaktischen Grundprinzipien der **Kommunikation und Interaktion** entgegen. Dies beginnt in den Präsenzveranstaltungen, setzt sich in unserer zentralen Plattform strafrecht-online.org fort und findet seinen konsequenten Abschluss im E-Learning-Projekt Jurcoach.

Nicht zufällig gehen alle lerndidaktischen Erkenntnisse dahin, dass kleinere Einheiten der Schlüssel zum Erfolg sind. Denn über diese bleibt der Austausch kein theoretisches Unterfangen, sondern wird fortwährend praktiziert.

Auch in sog. Massenfächern wie Jura finden sich Oasen der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Oasen aber sind selten, an ihnen laben sich meist diejenigen, die es vergleichsweise am wenigsten nötig haben.

Wir haben daher mit Jurcoach eine Lernplattform entwickelt, über die jede(r) niedrigschwellig mit dem Lehrstuhlteam nicht nur kommunizieren, sondern im Sinne einer Weiterentwicklung der Lernplattform auch interagieren kann. Die Studierenden werden in den Lehr- und Lernprozess einbezogen, was sie motiviert, auch eigene Beiträge zum Wohle des Projekts und damit der Mitstudierenden zu leisten. Die Maschine beginnt zu laufen.

C: Die Komponenten

Auf Jurcoach stehen den Usern drei Module zur Verfügung. Kernstück ist das **Falltraining**, in dem das Schreiben einer strafrechtlichen Klausur, das A & O für die Studierenden vom ersten Semester bis zum Staatsexamen, online simuliert werden kann. Ausgehend von einem Sachverhalt führt es in kleinen Schritten zu dessen rechtlicher Bewertung. Den Usern werden dabei klare Handlungsanweisungen kommuniziert, die sich für die Erstellung eines nachvollziehbaren, vollständigen und problembewussten Gutachtens als hilfreich erweisen. Und sie erhalten eine Antwort auf die folgenden Fragen: Kann ich einen Sachverhalt in Abschnitte gliedern? Finde ich die für die Falllösung entscheidenden Normen im Gesetzbuch? Gelingt es mir nicht nur, die inhaltlichen Problemfelder des Falles zu identifizieren,

sondern auch, sie entsprechend ihrer Bedeutung für die Falllösung zu gewichten? Die Eingaben der User werden unmittelbar mit einer Rückmeldung versehen, die die gefundene Lösung bestätigt oder auf Unzulänglichkeiten hinweist.

Manchen Studierenden mangelt es nicht in erster Linie an der Klausurtechnik, sondern eher am nötigen differenzierten Wissen. Dieses können sie über das **Problemfeld-Wiki** trainieren. In systematisch geordnete Kategorien unterteilt, finden sich hier Einträge zu spezifischen strafrechtlichen Fragestellungen, in denen das jeweilige Problem zunächst knapp beschrieben wird und anschließend die in Wissenschaft und Rechtsprechung entwickelten Lösungsansätze samt ihrer Argumente aufgezeigt werden. Die Darstellung erfolgt dabei in einer Weise, wie dies auch in der Klausur erfolgen kann, was deren besonderen Wert und die Attraktivität des Wiki ausmacht.

Der **Multiple-Choice-Test** als dritte Komponente lädt die Nutzer/innen ein, ihr Wissen spielerisch zu überprüfen. Die ebenfalls systematisch unterteilten Fragen ermöglichen dabei eine themenspezifische Lernkontrolle, die fortgeschrittene Studierende etwa in der unmittelbaren Klausurvorbereitung auf vorhandene Lücken hinweist, aber auch von Studienanfängerinnen und -anfängern bereits nach wenigen Vorlesungsstunden mit Mehrwert genutzt werden kann.

Der Clou: Diese drei Module stehen nicht für sich, sondern sind untereinander verzahnt. Wer etwa im Rahmen des Klausurtrainings ein für die Falllösung relevantes Problemfeld ausmacht, dieses aber noch nicht exakt vor Augen hat, kann sich über einen vorgeschlagenen Link unmittelbar im Wiki Rat holen und den Fall auf diese Art und Weise meistern. Auch das Problemfeld-Wiki und der MCT sind aufeinander bezogen.

D: Nutzen & Nachhaltigkeit

Jurcoach ist ein **Angebot für sämtliche Studierende** unabhängig von ihrem Studienfortschritt und Studienort und damit unsere Antwort auf Exklusion und Passwortschutz. Je nach Studienphase und individuellem Lernstil ergeben sich unterschiedliche Präferenzen hinsichtlich der genannten Lernmodule. Jurcoach steht damit für das Lernkonzept des Blended Learning und fördert die Diversität.

Nicht selten geht E-Learning-Projekten nach einiger Zeit „die Luft aus“. Denn wenn sie gut sind, verschlingen sie viel Zeit: Es geht um Inhalte, es geht um Didaktik und es geht um Technik. Jurcoach arbeitet an seiner **Nachhaltigkeit** über verschiedene Wege: Zum einen können die Inhalte über eine komfortable Benutzeroberfläche mit extrem geringem Zeitaufwand durch das Team erweitert werden. Als offene Bildungsressource (Open Educational Ressource) setzt Jurcoach zum anderen auf die universitätsübergreifende Mitwirkung interessierter User bei der inhaltlichen und der technischen Weiterentwicklung. Diese wird durch eine ansprechende grafische Aufbereitung, niederschwellige Angebote und eine quasi selbsterklärende Bedienbarkeit gefördert. Der größte Teil von Jurcoach läuft clientseitig im Webbrowser und ist mit HTML5-Webtechnologien implementiert, die Informatiker/innen zu Fortentwicklungen reizen.

Jurcoach bricht aus der nach wie vor im Jurastudium dominierenden Tradition aus, über das Internet weitere Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen. Davon gibt es schon mehr als genug, die Studierenden ertrinken geradezu in ihnen. Jedes neue Lehrbuch muss sich fragen, ob es auch nur den Hauch eines Mehrwertes in sich trägt. Jurcoach nutzt die genuinen Vorteile des Netzes und implementiert diese in sein **innovatives Konzept**: Der Lernende wird Fragender und Baumeister von Jurcoach in einer Person: Dies motiviert und macht zugleich Spaß.

E: Stand und Visionen

Ist das nun lediglich die Idee und das übliche Getöse bei einer Bewerbung? Wir selbst sind skeptisch und haben uns daher unserer Kernkompetenzen besonnen: Wir evaluieren Jurcoach mit unterschiedlichen Methoden und aus unterschiedlichen Perspektiven. Und wir stellen fest: Jurcoach ist bei den Studierenden in Freiburg und auch in anderen Universitätsstädten beliebt (zwischen März und Mai 2017 im Durchschnitt über 2.600 Zugriffe pro Woche auf die Eingangsseite von Jurcoach; sogar 7.218

Direktzugriffe/Woche auf unser derzeitiges Sahnestück, das Problemfeld-Wiki). Qualitative Interviews aber haben uns gezeigt: Es kann natürlich besser werden. Gerade das Kernstück von Jurcoach, das Falltraining, schwächelt noch ein wenig. Es bedarf weiterer Schritte, um die Klausur noch authentischer zu simulieren.

Dafür müssen wir Zeit investieren und dafür brauchen wir weitere finanzielle Unterstützung. Sonst erleidet auch Jurcoach das Schicksal fast jedes juristischen E-Learning-Projekts.

Aber ist Jurcoach nicht ein Perpetuum Mobile, das allein über die Mitwirkung der Studierenden weiter wächst und gedeiht? So naiv sind wir nun auch wieder nicht. Wir wissen darum, dass die User auf eine Qualitätskontrolle drängen und manchmal nur Anregungen geben können und wollen. Diese wollen wir aufgreifen. Wir wollen ferner das Mitwirken noch bequemer und gewinnbringender machen, so dass sich eine Dynamik ergibt und Jurcoach zu einem Markenzeichen wird.

F: Kurzzusammenfassung des Projektes

Jurcoach ist eine computerbasierte Lernplattform, die passgenau die Bedürfnisse der Jurastudierenden bedient. Die drei miteinander verzahnten Module Falltraining, Problemfeld-Wiki und Multiple-Choice-Test unterstützen sie beim Erlernen des Stoffs und dessen prüfungsrelevanter Umsetzung. Das Open-Access-Bildungsangebot richtet sich an jeden Interessierten in allen Studienphasen. Die Erweiterungsmöglichkeit überführt die User aus der Rolle der Konsumierenden in diejenige der aktiv Mitwirkenden, steigert ihren Lerneffekt und erweitert die Datenbasis zum Nutzen aller.

G: Kostenaufstellung*

	Stelle	Monate	Gesamt	Anzahl	
Gestaltung & Koordination	¼ E 13, Stufe 2	9	13.068,75 €	1	13.068,75 €
SHK	20h (12,26 €/h)	9	2.403,43 €	2	4.806,86 €
WHK (BA) 1	40h (14,27 €/h)	9	5.594,62 €	1	5.594,62 €
					23.470,23 €

*) Einzelheiten vgl. „Formularvordruck SVB 2018 – zentrale Anträge“

H: Informationen über die Beantragung von Fördergeldern / Fördergelder durch andere Stellen

Sommer 2016: Auszeichnung von Jurcoach mit dem Instructional Development Award (IDA) für die Studieneingangsphase; finanzielle Förderung mit 70.000 Euro für 18 Monate bis zum 31.3.2018. Eine sich anschließende finanzielle Unterstützung aus dem Studierendenbudget bis Ende 2018 würde ein interdisziplinär zusammengesetztes Jurcoach-Team in die Lage versetzen, Jurcoach für alle Studienphasen entsprechend unseren Evaluationen weiterzuentwickeln.

Mai 2017: Bewerbung mit Jurcoach für den Universitäts- und Landeslehrpreis 2017 (Verfahren läuft).

Freiburg, den 13. Juni 2017

